



Referat für internationale Studierende

Wählt für internationale Solidarität!

Zu den Wahlen zum Studierendenparlament und Akademischen Senat

Liebe internationale Studierende!

Dieses Jahr war ziemlich turbulent für das Referat für internationale Studierende (RIS) im AStA. Im April 2018 wurde das „Bündnis Freiheit Gleichheit Solidarität“ mit klarer Mehrheit ins RIS gewählt. Wir haben als Sprecher*innen Golnar Sepehrnia und Alexey Markin nominiert. Ihre Bestätigung als Referent*innen im AStA wurde aber von einer knappen rechten Mehrheit im Studierendenparlament (StuPa) blockiert. Als Folge daraus können wir unsere Tätigkeit nicht vollständig ausüben.

Trotzdem: Wir sind aktiv mit Beratung und (rechtlicher) Hilfe für internationale Studierende. Wir vernetzen uns mit anderen universitären Stellen, die mit internationalen Studierenden und Studienbewerber*innen zu tun haben. Wir kämpfen für die Verbesserung der Studienbedingungen und Zulassung in unserem Bereich. Wir machen Veranstaltungen und offene Treffen zu internationalistischen Themen. Besonders geht es um Solidarität mit studentischen und sozialen Kämpfen in anderen Ländern. Wir unterstützen die Kampagne „International solidarisch: Schluss mit Austerität“. Wir sind in der Friedensbewegung aktiv.

Umso schädlicher ist es, dass wir wegen der Blockade im StuPa unser Stimmrecht im AStA nicht wahrnehmen können. Uns wurde seitens des AStA-Vorstands sogar die Beschränkung der RIS-Raumnutzung angedroht. Mit allen demokratischen Mitteln haben wir dagegen die Infrastruktur unserer Beratung und politischen Arbeit durchgesetzt.



Paul Klee, „Auch ER Dictator“, 1933.

Der Grund für die Missachtung der politischen Interessen der internationalen Studierenden ist reine Machtpolitik der rechts-liberalen Listen im StuPa, die uns „nicht wollen“. Manche, besonders deutsche, Studierenden wollen den Ausländer*innen auf dem Campus offenbar zeigen, wer „Herr im Hause“ ist und uns diktieren, wer uns vertritt und in unsere politische Interessenvertretung hineinreden. Das widerspricht direkt der studentischen Demokratie und der Selbständigkeit der internationalen Studierenden und führt zudem zu einer kafkaesken Bürokratie. Mit dieser Willkür muss Schluss sein!

Das RIS-Team braucht daher weiterhin jede Solidarität, um die politische Selbstvertretung der internationalen Studierenden auf dem Campus voranzubringen. Es gibt aktuell die Notwendigkeit, eure Unterstützung zu zeigen: Was können Studierende mit Migra-

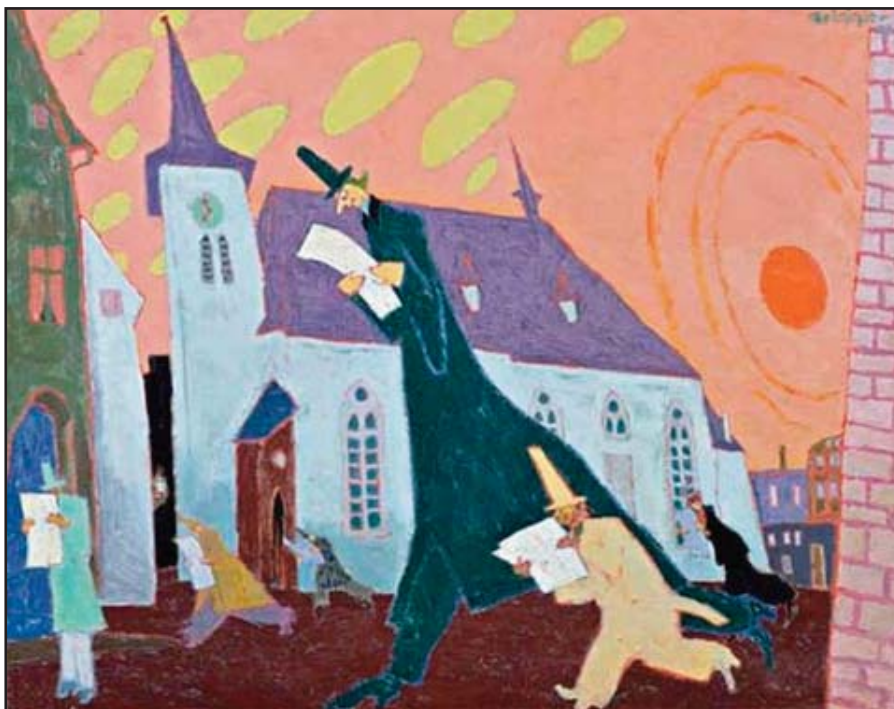
Was ist das Referat für internationale Studierende (RIS)?

Das RIS ist die studentische Interessenvertretung aller Studierenden mit Migrationshintergrund oder ohne deutschen Pass an der Uni Hamburg. Von dieser Gruppe werden wir jedes Jahr gewählt. Das RIS ist Teil des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA), also der quasi-gewerkschaftlichen Vertretung aller Studierenden.

Das RIS ist in den 1980er Jahren als Teil der organisierten Studierendenschaft erkämpft worden. Damals hieß es noch „AusländerInnen-Referat“. Es sollte die Arbeit der damaligen ASten um die solidarische Selbstorganisation der Studierenden aus dem Ausland ergänzen. In dieser Zeit gab es viele progressive Gruppen an der Uni – aus Lateinamerika, der Türkei, Iran, Palästina und vielen anderen Ländern, die sich über das „AusländerInnen-Referat“ miteinander vernetzt und mit der Bewegung hier verbunden haben. In dieser Tradition machen wir unsere Arbeit im RIS. Dabei haben wir vier Säulen unserer Praxis:

- ☞ Kulturelle und politische Verständigung, Aufklärung und Solidarisierung für Frieden und gerechte internationale Entwicklung als Teil der studentischen Politik;
- ☞ Interessenvertretung der internationalen Studierenden, also Kampf für bessere soziale und rechtliche Bedingungen, Verbesserung der Zulassung und der Studienbedingungen;
- ☞ Beratung und Hilfe bei ausländerrechtlichen, sozialen und Diskriminierungsproblemen;
- ☞ Solidarität mit geflüchteten Studieninteressierten und Akademiker*innen an der Uni.





Lionel Feininger, „Die Zeitungsleser“, 1909.

Das Studierendenparlament (StuPa)

ist das höchste Gremium der Verfassten Studierendenschaft, besteht aus 47 Parlamentarier*innen. Es befasst sich mit allen Angelegenheiten rund um Universität, Studium und Lehre. Anfang des Sommersemesters wird der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) vom StuPa gewählt und auch die RiS-Referent*innen müssen vom StuPa bestätigt werden. Die Briefwahl zum Studierendenparlament wurde am 2. Januar abgeschlossen, die Urnenwahl läuft vom 14. bis 18. Januar. Wer noch nicht per Brief gewählt hat, sollte dies an der Urne im AStA, auf dem Campus oder in anderen Fachbereichen tun!

Der Akademische Senat (AS)

ist das höchste Gremium der Universität. Er ist bei der Wahl des Uni-Präsidiums beteiligt, diskutiert alle Grundsatzfragen der Uni-Entwicklung und besteht aus 10 Professor*innen, 3 Studierenden, 3 wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und 3 Mitgliedern des Technischen-, Verwaltungs- und Bibliothekspersonals. Die Wahl zum Akademischen Senat ist eine reine Briefwahl und endet am 21. Januar 2019 um 14 Uhr. Die Briefe können per Post verschickt oder beim Wahlamt (Mittelweg 177, Raum S 4058) abgegeben werden.

tionshintergrund und die internationalen Studierenden gegen den Angriff auf das RIS tun?

Unsere Antwort ist: Zur Zeit laufen die Wahlen zum Studierendenparlament und zum Akademischen Senat 2018/2019. Die Ergebnisse dieser Wahlen haben Einfluss darauf, ob das RIS unbehindert arbeiten kann – und darüber hinaus der nächste AStA sich wieder international solidarisch engagiert. Alle Studierenden, egal welchen Pass Ihr habt, können an diesen Wahlen teilnehmen! Diese demokratische Errungenschaft ist zu nutzen und auszubauen. Es geht darum, dass Studierende sich eigenständig für ihre Interessen einsetzen und politisch etwas bewegen können.

Einige hochschulpolitische Listen nehmen diese Verantwortung wahr und ernst. Wir arbeiten mit ihnen zusammen z.B. in der Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität“, in der Flüchtlingsolidarität oder in den Gremien für eine weltoffene Wissenschaft. Wir kandidieren auch selbst auf verschiedenen linken Listen, die zusammenarbeiten. Gegen die Solidarisierung progressiver Studierender wollen manche Liste Verwirrung stiften. Sie können für rechte Positionen nicht überzeugen und geben vor, etwas zu sein, was sie nicht sind.

Das RIS-Team kann nicht Euch raten,

wem Ihr Eure Stimme geben sollt. Aber wir halten für hilfreich, daran zu erinnern, welche Listen für und welche gegen die RIS-Bestätigung in StuPa gestimmt haben. Das gibt mindestens einen Eindruck davon, wer tatsächlich die Bedeutung der Wahlentscheidung der internationalen Studierenden achtet:

StuPa-Sitzung am 31. Mai 2018 zur Bestätigung der RiS-Referent*innen:

22 Parlamentarier*innen stimmten mit JA: Liste LINKS, harte zeiten – junge sozialisten, SDS*, CampusGrün, UKeler Vereint! und die (damalige) Juso-HSG. 23 Parlamentarier*innen stimmten mit NEIN: RCDS/CDU-Hochschulgruppe, Liberale Hochschulgruppe, WiWi-Liste, MIN-Liste, Jura-Liste, Die LISTE, Uni-Corns, Schöne Zeiten, AL-Regenbogen, Campus Cannabis (jetzt: Campus Wiese) sowie die „Campus-Linke“ und „Die Grünen“.

Daher: Schaut Euch die Listen, Kandidat*innen und ihre Programme genau an! Die politische Situation ist überall sehr gespannt, und unsere „ausländische“ Beteiligung ist auch hier auf dem Campus wichtig, um die Universität und die Welt besser zu machen!

Zu beiden Uni-Wahlen sind alle Studierende wahlberechtigt: unabhängig von der Staatsangehörigkeit!

Sprechstunden und Treffen des RiS:

Montag 12 - 14 Uhr
Olesya (Raum 0042)

Mittwoch 17 - 19 Uhr
Golnar (Raum 0042)

Donnerstag 17 - 19 Uhr
Irina (Raum 0042)

Das Team des RiS trifft sich jeden Mittwoch um 20 Uhr im AStA (WiWi-Bunker Raum 0042).

Aktuelle Informationen findet Ihr hier:
<https://risunihamburg.wordpress.com>

Wer Fragen hat oder Interesse mitzuarbeiten, kommt am besten mal vorbei!